

Unerledigte Dinge sehen Dich an

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

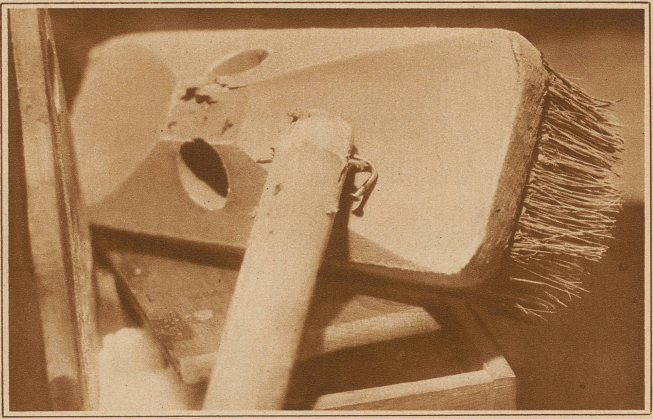
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

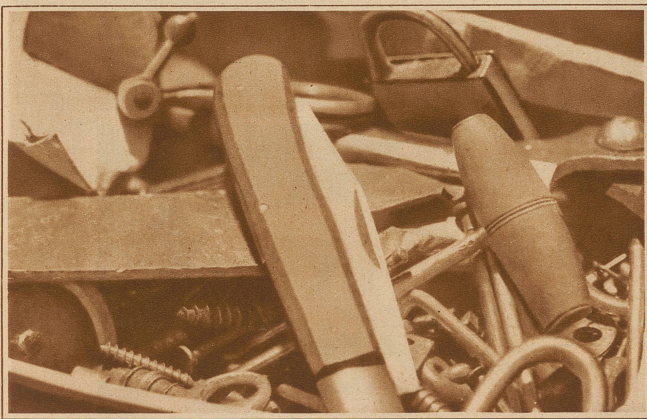
Unerledigte Dinge sehen Dich an



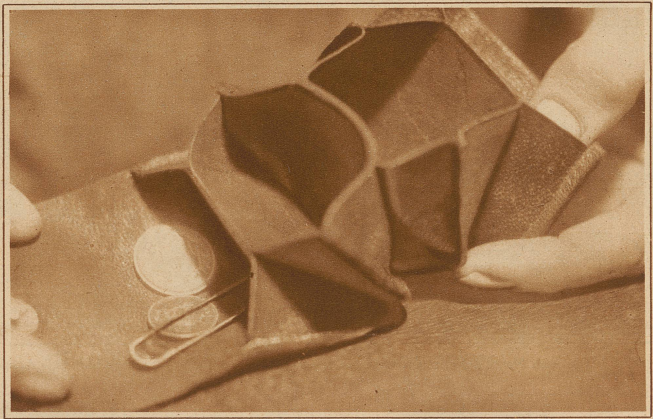
Solange das Oberleder noch gut ist, geht Herr Meier nicht zum Schuhmacher



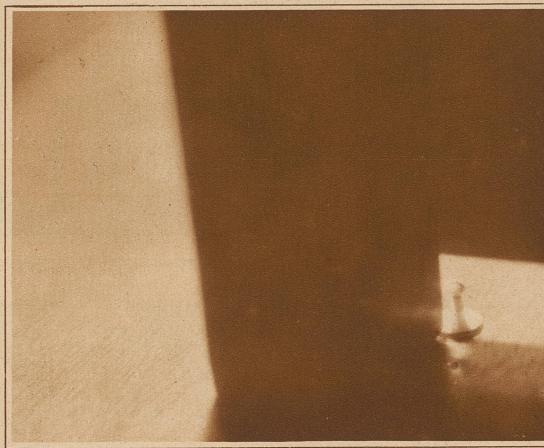
Frau Bünzli ist der Haushalt verleidet, wann bringt ihr Mann diese Dinge endlich in Ordnung?



Und da soll man noch einen Nagel finden?



Das und das wäre noch zu erledigen, aber unter solchen Umständen . . .



Am Fuße des Nachttischchens harrt das Hemdenknöpfli seiner Wiederentdeckung. Sein Fall hat seinerzeit viel Staub aufgewirbelt, ist aber immer noch nicht erledigt



Der Wäscheschrank ist der Stolz jeder Hausfrau. Daß hier ein Mann dahinter gewesen ist, sieht man

Von allen Dingen, die der Alltag unerschöpflich produziert, sind die unerledigten Dinge nicht die bequemsten, beliebtesten oder erfreulichsten, sondern die interessantesten. Die erledigten Dinge sind nun einmal erledigt und halbwegs in der Rumpelkammer der Vergangenheit verstaubt, während die unerledigten, häufiger als uns lieb ist, unsere Aufmerksamkeit erregen, überhaupt in einem eigenartig aktiv-passiven Verhältnis zu uns stehen. Es gibt darunter Dinge, die einen anklägerisch verfolgen und Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit ausplaudern, Dinge, die uns noch im Schlafe verfolgen. Wieder andere sind es, deren Erledigung wir zu umgehen suchen, indem

wir sie ausgerechnet vergessen, bis sie eines Tages aus einer Schublade wieder auftauchen und um so heftigere penible Gefühle verursachen. Dann sind die boshafte Objekte zu erwähnen, die zu erledigen man gewillt ist, aber aus verschiedenen Gründen einfach nicht zu erledigen imstande ist: Schädige Bodenteppiche, die eine ganz geschmackvolle Zimmereinrichtung ruinieren, aber vom Ehegatten doch noch, als nicht ganz erledigt, belassen werden, schadhafte Gegenstände, zu deren Reparatur Werkzeug und Zeit fehlen, unbezahlte Rechnungen usf. usf. Es ist nicht abzusehen, in welchen unerschöpflichen Gebieten Entdecker unerledigter Dinge geraten

würden, wenn sie sich mit der Materie auseinandersetzen würden. Fragen Sie den pflichterfüllten und ordnungsliebenden Beamten, der vor Feierabend alles noch zu erledigen wünscht, mit welcher Verteilungslust er morgens wieder einem frischen Haufen «Unerledigt» gegenübersteht, die Hausfrau, deren Haushalt ein Sammelsurium unerledigter Dinge darstellt, wie gern sie dieser Tyrannei entrinnen würde u. v. a. m.

Jeder Mensch schlägt sich mit unerledigten Dingen herum. Wohl dem, der nicht mehr daraus macht, als was sie sind!

Hans Staub.